

Gott lässt sich nicht spotten – Teil 31

Von der fleischlichen zur geistigen Gesinnung – Teil 7

Jesus Christus besiegt die Sünde

Römer Kapitel 8, Verse 3-4

3Denn was dem Gesetz unmöglich war — weil es durch das Fleisch kraftlos war —, das tat Gott, indem Er Seinen Sohn sandte in der gleichen Gestalt wie das Fleisch der Sünde und um der Sünde willen und die Sünde im Fleisch verurteilte, 4damit die vom Gesetz geforderte Gerechtigkeit in uns erfüllt würde, die wir NICHT gemäß dem Fleisch wandeln, sondern gemäß dem Geist.

Das Gesetz Gottes, in Form der 10 Gebote, gegeben auf dem Berg Sinai, vermag es NICHT, den Widerstand des Fleisches zu brechen, aber es dient dazu, dass die Tat Gottes, Seinen geliebten Sohn zu opfern, ins rechte Licht zu setzen. Die Bedingungen, die Gott da gestellt hatte, unter denen Er bereit ist, mit den Menschen zu verkehren, waren und sind vom Menschen wegen der Erbsünde nicht erfüllbar. Doch deswegen kann Gott NICHT davon abgehen, ohne sich selbst aufzugeben. Genau wie Er selbst unabänderlich ist, sind Seine Gesetze unerlässlich. Gott wird sich niemals ändern; der Wandel MUSS sich demnach im Wesen des Menschen vollziehen. Und wie dieser Wandel im Menschen vonstatten gehen soll, diese Aufgabe hat sich Gott selbst gestellt.

Was das Gesetz Gottes selbst NICHT vermag, ist die Befreiung vom Gesetz der Sünde und des Todes, was durch das Wort „denn“ am Anfang dieser Bibelpassage zum Ausdruck gebracht wird. Dazu war es von Anfang an auch

nicht bestimmt. Kein Gesetz der Welt lässt sich durchsetzen, wenn die Bürger sich nicht danach richten. So ist es auch bei den 10 Geboten, die allein den Widerstand im Fleisch des Menschen NICHT brechen können.

Und da es für den Menschen aufgrund seiner sündhaften Natur unmöglich ist, die Gebote Gottes zu halten, was Gott von Anfang an klar war, hat der himmlische Vater Seinen Sohn selbst Mensch werden lassen, damit dieser das Sühneopfer bringt, damit dem Gesetz Gottes genüge getan ist. Dadurch hat Gott selbst die Sünde zur Strecke gebracht. Gerade weil Jesus Christus im Fleisch ohne Sünde war, konnte an Ihm auch nur das Verdammungsurteil über die Sünde vollstreckt werden, welches sie verdient. Sie hatte sich im Fleisch des natürlichen Menschen eingenistet und musste im Fleisch des unschuldigen Sohnes Gottes ihr Urteil empfangen.

1.Timotheus Kapitel 3, Vers 16 (Menge)

Und etwas unbestreitbar Großes ist das Geheimnis der Gottseligkeit:

»ER, der geoffenbart ist im Fleisch (vgl. Hebr 2,14), als gerecht erwiesen im Geist (vgl. Röm 1,3-4; 4,25; 1.Petr 3,18), erschienen den Sendboten (vgl. Apg 10,40-42; 1.Kor 15,5-8), verkündigt (= gepredigt) unter den Völkern (vgl. Apg 26,16-18), gläubig angenommen in der Welt, emporgehoben in die Herrlichkeit.«

Das, was in **Rö 8:3** mit „in der gleichen Gestalt wie das Fleisch der Sünde“ übersetzt ist, bedeutet buchstäblich „in der **ÄHNLICHKEIT** des Fleisches der Sünde“, weil Jesus Christus zwar vom Heilige Geist gezeugt war, aber dennoch in Seinem Fleisch zur Sünde hätte versucht werden **KÖNNEN**. Das griechische Wort *homoiómati* verwendet der Apostel Paulus auch in folgenden Versen seines Briefes an die Römer:

Römer Kapitel 1, Vers 23

22Da sie (die Gottlosen) sich für weise hielten, sind sie zu Narren geworden 23und haben die Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes vertauscht mit einem Bild, das dem vergänglichen Menschen, den Vögeln und vierfüßigen und kriechenden Tieren GLEICHT (ähnlich ist).

Römer Kapitel 5, Vers 14

Dennoch herrschte der Tod von Adam bis Mose auch über die, welche nicht mit einer gleichartigen (ähnlichen) Übertretung gesündigt hatten wie Adam, der ein Vorbild dessen ist, der kommen sollte.

Römer Kapitel 6, Vers 5

Denn wenn wir mit Ihm eingemacht und Ihm gleich geworden sind in Seinem Tod, so werden wir Ihm auch in der Auferstehung gleich (ähnlich) sein.

Von *homoiómati* stammt das Wort „homogen“. Es geht hier also um die VERÄHNLICHUNG ein Homogensein, ein Gleichgestaltetsein, ein Wort, welches auch die Chemie für nahe verwandte Körper verwendet.

Philipper Kapitel 2, Verse 5-8

5Denn ihr sollt so gesinnt sein, wie es Christus Jesus auch war, 6der, als Er in der Gestalt Gottes war, es nicht wie einen Raub festhielt, Gott gleich zu sein; 7sondern Er entäußerte sich selbst, nahm die Gestalt eines Knechtes an und wurde wie die Menschen (nahm die gleiche Gestalt der Menschen an, aber OHNE Sündennatur); 8und in Seiner äußeren Erscheinung als ein Mensch erfunden, erniedrigte Er sich selbst und wurde gehorsam bis zum Tod, ja bis zum Tod am Kreuz.

Die Heidt-Übersetzung beschreibt diese Ähnlichkeit noch treffender:

„ER hat sich selbst (nämlich Seines Gottesgleichseins in Seiner Gottgestalt der Herrlichkeit) ausgeleert, so dass Er Knechtsgestalt annahm, als Er IN DER ÄHNLICHKEIT von Menschen sich befand und in Seiner Haltung (nämlich wie sich jemand gibt) als ein Mensch erfunden wurde.“

Jesus Christus war nach Seiner menschlichen Herkunft nach ein Nachkomme Davids nach der Verheißung Gottes über den Messias ...

1.Chronik 17, Verse 11-14

11“Und es wird geschehen, wenn deine Tage erfüllt sind, so dass du zu deinen Vätern hingehst, so will ICH deinen Samen nach dir erwecken, der von deinen Söhnen sein wird; und ICH werde Sein Königtum befestigen.

12Der wird Mir ein Haus bauen, und ICH werde Seinen Thron auf ewig befestigen. 13ICH will Sein Vater sein, und Er soll Mein Sohn sein. Und ICH will Meine Gnade nicht von Ihm weichen lassen, wie ICH sie von dem weichen ließ, der vor dir war; 14sondern ICH will Ihn auf ewig über Mein Haus und Mein Königreich einsetzen, und Sein Thron soll auf ewig fest stehen!“

... ist ins Fleisch gekommen

1.Johannes Kapitel 4, Verse 2-4

2Daran erkennt ihr den Geist Gottes: Jeder Geist, der bekennt, dass Jesus Christus im Fleisch gekommen ist, der ist aus Gott; 3und jeder Geist, der NICHT bekennt, dass Jesus Christus im Fleisch gekommen ist, der ist nicht aus Gott. Und das ist der [Geist] des Antichristen, von dem ihr gehört habt, dass er kommt; und jetzt schon ist er in der Welt.

... hat Fleisch und Blut angenommen, wie wir es haben

Hebräer Kapitel 2, Verse 14-15

14 Da nun die Kinder an Fleisch und Blut Anteil haben, ist Er gleichermaßen dessen teilhaftig geworden, damit Er durch den Tod den außer Wirksamkeit setzte, der die Macht des Todes hatte, nämlich den Teufel, 15 und alle diejenigen befreite, die durch Todesfurcht ihr ganzes Leben hindurch in Knechtschaft gehalten wurden.

... war Seinen Brüdern gleich, mit Ausnahme der Sünde

Hebräer Kapitel 4, Vers 15

Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der kein Mitleid haben könnte mit unseren Schwachheiten, sondern einen, der in allem versucht worden ist in ähnlicher Weise [wie wir], doch OHNE Sünde.

... und war von den Sündern abgesondert

Hebräer Kapitel 7, Verse 26-27

26 Denn ein solcher Hoherpriester tat uns not, der heilig, unschuldig, unbefleckt, von den Sündern abgesondert und höher als die Himmel ist, 27 der es nicht wie die Hohenpriester täglich nötig hat, zuerst für die eigenen Sünden Opfer darzubringen, danach für die des Volkes; denn dieses [letztere] hat Er ein für allemal getan, indem Er sich selbst als Opfer darbrachte.

Das griechische Wort *homoiómati* im Zusammenhang mit dem Körper von Jesus Christus bedeutet mehr als „Ähnlichkeit“, aber nicht vollkommene Gleichheit, denn die Beschränkung des angeborenen Naturverderbens, als

Erbsünde, lag bei Ihm nicht vor. Dass der Sohn Gottes Mensch wurde, war ein Durchbruch der bestehenden Naturordnung, weil Gott Ihm selbst durch die Kraftwirkung des Heiligen Geistes den Körper in Marias Schoß zubereitet hatte.

Lukas Kapitel 1, Vers 35

Und der Engel antwortete und sprach zu ihr: „Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Darum wird auch das Heilige, das geboren wird, Gottes Sohn genannt werden.

Hebräer Kapitel 10, Vers 5

Darum spricht Er bei Seinem Eintritt in die Welt: „Opfer und Gaben hast du nicht gewollt; einen Leib aber hast du Mir bereitet.“

Gott hatte Jesus Christus als vollwertiges Glied in die Menschheitslinie eingebracht, Der über allen anderen Menschen stand, weil Er nicht nur Mensch, sondern auch wahrer Gott war. Somit leistete Er bis zur Erfüllung Seiner irdischen Mission Verzicht auf die Ihm gebührende göttliche Glorie und Herrlichkeit. Als Sohn Gottes trat Jesus Christus inkognito in dem Schurzkleid der gefallenen Adamskinder in die Menschheit ein. Der Schöpfer von Himmel und Erde erniedrigte sich zum Geschöpf. Dies war möglich, weil der Mensch nach dem Bild Gottes geschaffen war.

Kolosser Kapitel 2, Vers 9

Denn in Ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig.

Jesus Christus kam in Fleisch und Blut, das aber NICHT von der Sünde verdorben und durchzogen war. ER war der Erste auf dieser Erde, der ganz von dem ewigen Geist Gottes in Beschlag genommen wurde.

Hebräer Kapitel 9, Verse 13-14

13Denn wenn das Blut von Stieren und Böcken und die Besprengung mit der Asche der jungen Kuh die Verunreinigten heiligt zur Reinheit des Fleisches, 14wie viel mehr wird das Blut des Christus, der sich selbst durch den ewigen Geist als ein makelloses Opfer Gott dargebracht hat, euer Gewissen reinigen von toten Werken, damit ihr dem lebendigen Gott dienen könnt.

Damit ist geklärt, dass Fleisch und Blut selbst NICHT Sünde sind, sondern sich dort nur der SITZ DER SÜNDE befindet.

Gott musste diesen Weg gehen, weil das Verdammungsurteil der Sünde im Fleisch vollzogen werden sollte.

In das Seelenleben des Menschen, das im Blut wurzelt, ist Jesus Christus durch Seine Menschwerdung eingetreten.

3.Mose Kapitel 17, Vers 11

„Denn das Leben (die Seele) des Fleisches ist im Blut, und ICH habe es euch auf den Altar gegeben, um Sühnung zu erwirken für eure Seelen. Denn das Blut ist es, das Sühnung erwirkt für die Seele.“

Da das Blut- bzw. Seelenleben von Jesus Christus mit dem Geist Gottes erfüllt war, konnte Er Seine Mission durchführen, nämlich die Sünde, welche bei der Schöpfung NICHT zur Menschennatur gehörte, zu verurteilen. Dadurch wurde ihr die Herrschaftsmacht über den Menschen entzogen.

Jesus Christus konnte in Seinem Körper aus Fleisch und Blut, obwohl Er vom Heiligen Geist gezeugt war, dennoch versucht werden.

Hebräer Kapitel 4, Vers 15

Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der kein Mitleid haben könnte mit unseren Schwachheiten, sondern einen, der in allem versucht worden ist in ähnlicher Weise [wie wir], doch OHNE Sünde.

Jesus Christus ist es nicht erspart geblieben, dass sich Satan mit seinen Versuchungen an Ihn heranmachte. Der Fürst dieser Welt hatte sogar ein Recht dazu, weil der Sohn Gottes als Mensch in seinen Machtbereich eingetreten war.

Satan legte Ihm auch durch sündhafte Menschen verborgene Schlingen.

Hebräer Kapitel 12, Vers 3

Achtet doch auf Ihn, der solchen Widerspruch (Anfeindungen) von den Sündern gegen sich erduldet hat, damit ihr nicht müde werdet und den Mut verliert!

Selbst aus dem engsten Jüngernkreis traten sündige Menschen an Ihn heran.

Matthäus Kapitel 16, Vers 23

ER aber wandte sich um und sprach zu Petrus: „Weiche von Mir, Satan! Du bist Mir ein Ärgernis; denn du denkst nicht göttlich, sondern menschlich!“

Während Seiner Erdenzeit war Jesus Christus ständig Angriffen von den Mächten der Finsternis ausgesetzt.

Jesus Christus lebte es uns vor, was es heißt, dem Heiligen Geist in ALLEM zu gehorchen. ER bewährte sich darin, den Willen Seines Vaters zu erfüllen,

bis zu Seinem Tod am Kreuz auf Golgatha. Dort wurde Er der Fluch der Welt „zur Sünde gemacht“.

Jesus Christus musste sogar mehr als jeder andere Mensch unter diesen Versuchungen leiden, die in ihrer Bitterkeit den Ihm gereichten Kelch zum Überfließen brachten, denn Er hatte ja in all dieser Zeit Seine Selbstopferung vor Augen. ER war in allem, was Er tat und wie Er lebte, ein Vorbild und der Erstling für eine neue Menschheit.

Die Gottmenschheit von Jesus Christus bildet die Basis des gesamten Evangeliums. Deshalb wird Er auch bis in alle Ewigkeiten für Sein Sühneopfer von allen Erlösten gelobt und gepriesen werden.

Mit Jesus Christus wurde der Menschheit gezeigt, dass die Sünde mit all ihrer Entartung der Grund dafür war, dass Er vom Vater auf die Erde gesandt wurde, um sie als fremdes Element zu entlarven, welches nicht in die Menschheit gehört, damit sie aus ihr herausgeschafft wird. Jesus Christus sollte dafür sorgen, dass Gott an den Menschen wieder Verfügungsrecht erlangte. Deshalb lag das ganze Schwergewicht der Weltsünde auf dem Sohn Gottes. Durch Sein geheiligtes Leben konnte Er den Sieg über die Sünde erringen.

Durch Sein Sühneopfer verdammt Jesus Christus die Sünde, indem Er nicht nur einen Urteilsspruch über sie verhängte, sondern auch dessen Vollstreckung. Die Sünde musste einem Todesgericht unterworfen werden, um den Menschen von ihr zu befreien. Der Schrei seiner Hilfslosigkeit musste zum Verstummen gebracht und die Fesseln, in die der *nous*, das Edelste und Beste im Menschen, gelegt worden war, zerschlagen werden, um der Sünde eine Niederlage zu bereiten. Sie musste selbst gefangen werden, damit sie in

Zukunft kein Recht mehr hatte, die Menschen zu knechten, die ihre Zuflucht in Jesus Christus nehmen.

Fortsetzung folgt ...

[Mach mit beim Endzeit-Reporter-Projekt!](#)